



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

LXXXIX. 89. Paul Gerhard. Der H. Geist die beste Gabe. Im Th. Freu dich
sehr, o &c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

weiter Mit reiner glau-
bens-zier :: Die häuser
und die gühter Mit se-
gen für und für: Ver-
treib den bösen geist,
Der dir sich widerse-
het, Und was dein herzh
ergötzet, Aus unserm
herzen reißt.

12. Nicht unser gan-
zes leben Allzeit nach
deinem sinn :: Und
wann wirs sollen ge-
ben Ins todes rachen
hin: Wanns mit uns
hie wird aus, So hilff
uns frölich sterben,
Und nach dem tod er-
ben Des ewigen le-
bens hauß.

LXXXIX. 89.

Paul Gerhard.

Der H. Geist die beste Gabe.
Im Th. Freudich sehr, o 26.
Du allersüßte freu-
de! Du allerschö-
nes licht :: Der du uns
in lied und leyde Unbe-
suchet lässest nicht:
Geist des höchsten,

höchster fürst, Der du
hältst und halten wirst
Ohn aufhören alle
dinge, Höre, höre, was
ich singe.

2. Du bist ja die beste
gabe, Die ein mensche
nennen kan :: Wann
ich dich erwünsch und
habe, Geb ich alles
wünschen an: Ach er-
gebe dich, komm zu mir
In mein herze, das du
dir, Da ich in die welt
gebohren, Selbst zum
tempel auserkoren.

3. Du wirst aus des
himmels throne Wie
ein regen ausgeschütt ::
Bringst vom vatter
und dem sohne Nichts
als lauter segen mit:
Laß doch, o du werther
gast, Gottes segen, den
du hast Und verwaltest
nach deinem willen,
Mich an leib und seele
füllen.

4. Du bist weiß und
voll

voll verſtandes, Was uns böſen alles gunt
 geheim iſt, iſt dir Ach verleih und geden
 kund :: Zehlt den mir auch Dieſen ed
 ſtaub des kleinen ſat- ſinn und brauch, D
 des, Gründſt des tief- ich freund und feind
 ſen meeres grund. Nun liebe, Keinen, den
 du weiſt auch zweiffels liebt, betrübe.
 frey, Wie verderbt und 7. Mein hort, ich
 blind ich ſey, Drum wohl zufrieden, Wo
 gieb weiſheit, und für du mich nur nicht
 allem, Wie ich möge ſtoßt :: Bleib ich
 Gott gefallen. dir ungetrennt,
 5. Du biſt heilig, laßt ſo bin ich genug getrennt
 dich finden, Wo man Laß mich ſeyn dein
 rein und ſauber iſt :: genthum, Ich
 Fleuchſt hingegen ſprech hinweg
 ſchand und ſünden, Hier und dort all
 Wie die tauben ſtanct vermögen Dir zu eh
 und mißt: Mache mich, anzulegen.
 o gnaden-queſt, Durch 8. Ich entſage alle
 dein waſchen rein und me, Was dir dein
 hell: Laß mich fliehen, ruhm benimmt ::
 was du flieheſt, Steh will, daß mein herz
 mir, was du gerne ſie- nehme Nur allein
 heſt. von dir kömmt. Wo
 6. Du biſt, wie ein der ſatan will
 ſchäflein pfleget, From- ſucht, Will ich hal
 mes hertzens, ſanftes als verflucht: Ich
 muths :: Bleibſt um lie- ſeinen ſchöden weg
 ben unbeweg, Thust

gütlich mit ernst zuwi-
der legen.

9. Nur allein, daß du
mich stärckest Und mir
treulich stehest bey ::
Hilff, mein helffer, wo
du merckest, Daß mir
hülffe nöthig sey. Brich
des bösen fleisches sinn,
Nimm den alten wil-
len hin, Mach ihn al-
lerdinges neue, Daß
mein Gott sich meiner
freue.

10. Sey mein retter,
halt mich eben, Wann
ich sincke, sey mein
stab :: Wann ich ster-
be, sey mein leben,
Wann ich liege, sey
mein grab. Wann ich
wieder aufersteh, Ey
so hilff mir, daß ich geh
hin, da du in ewigen
freuden Wirst dein aus-
erwählte wenden.

Xc. 90.

Belobte Schenkung des h.
Geistes.

Es heiligen geistes
Reiche gnad Die
herzen der apostel hat
Erfüllt mit seiner
mildigkeit, Geschenckt
der sprachen unter-
scheid.

2. Die Christus hat
zuvor gesandt, Und
heissen gehn an der
welt end, Zu predgen
in allen zungen Das
rein wort alten und
jungen.

3. Sagend zu ihnen:
nehmet wahr Den
heiligen geist ist offen-
bahr, Erlasst die sünd
den glaubigen, Be-
halts den unbussferet-
gen.

4. Da ihr gleich vor
der obrigkeit Müßt
stehn mit grosser fäh-
lichkeit, So kümmeret
euch darum nicht sehr,
Wie ihr verantwort
meine lehr.

5. Der Geist wird ge-
ben